

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 50

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der düstler Schreier
Und sag' es rund heraus,
Von Bern der Zugsch freut mich
Für Hebung des Futterbaus.

Die ganzen Rindviehreden
Wären mir ziemlich wurst,
Hätt' nicht mein kleiner Schreihals
So'n niederträchtigen Durst.

Drum auf zweibeinige Milchfuh'
Nichtet die Bestrebung,
Und für Fabrik und Werkstatt
Botiret Futters Hebung!



Septuor der Bundesräthe.

Sind wir wieder einmal beisamme
g'west,
Hann uns wieder einmal gern gehabt!

Tenor solo.

Is der Carteret komme
Thät gewaltig brumme,
Hätt' mer beinah' bang gemacht!

Septuor (Piano).

Sind wir wieder einmal beisamme
g'west,
Hann uns wieder einmal gern gehabt!
Brumm solo (mit Jagottbegleitung).
Is der Frey gekomme,
Hat de Säbel g'nomme,
Hat mer grüßeli bang gemacht!

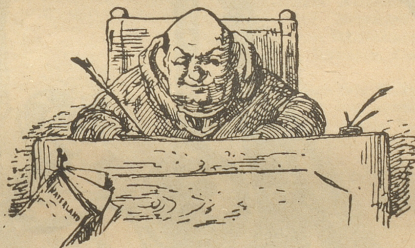
Septuor (Sforzando).
Sind wir wieder einmal beisamme
g'west,
Hann uns wieder einmal gern gehabt.

Baryton-Arie (con animo).
Is der Bigier komme,
Hat die Feder g'nomme,
Hätt' mich fast zu Fall gebracht!

Septuor (Fortissimo).
Sind wir wieder einmal beisamme
g'west,
Hann uns wieder einmal gern gehabt!
Sinn die Rätth' gekomme,
Händ uns All' gekomme,
Und mer händ se — usgelaßt!

Christoph Weitel.

Stanislausige Epistola.



Was heißt denn Episcopus Anderes als Aufseher? Trumm soll unger
referent—iss—fi—mues Cosandey in Freyburg auffassen wie ain
sperberus et caveat, ne libertas et salus publica quid detrementi
capiat, thaß bei den Nazi- und boudique Rätthen kain rattitabiles Gei-
haar under di kläpliche Wulle der frommen Lämmer, piarum ovium, falle.
Wir fürchten thaß Veh—to ther septem consulum federalium keineswegs,
gar nix, nix! Aher o recht! nächstens werden einige horum viridis
sedis equitum hinauf gewürfelt, nämlich der Durilapius zyricus und der
Martellus honolulensis. Ich würdte omnibus septem den currendi
passus, otter wie der gute Latheiner sagt thaß consilium abehundi
gäben. Dafür müßten mir gewählt werden: 1. Vuillertus pro religione
apostolica vaticanensi. 2. Stulticeps (Folle-tête) Pruntrutensis pro
interioribus. 3. Dossi-Rivus Zugensis pro jure canonico, seu
ecclesia militante. 4. Jonelinus basilensis pro missionibus externis.
5. Segressarius cu'tipugnatorius pro commercio pontificali-papali-
pantoffelari. 6. Loquator pompalusius pro monetis. 7. Aviculus
turicensis historicus pro Justitia theoretica. Duretius laschatirus
legatarius pro Cancellario.

Thieß hoffend griefft Sich Gier in domino reitender

Stanispediculus.

P. S. Hose-hau-a! Thee-Pöschle meldet, thaß mit hübe der Matten-
kalen der Egg unser ischt. Der puzt Einen!

Aber!

Daß die majestätischen „Patrizier“
Nicht geliebten Land- und Leutbesitzer,
Ist für Hochgeborne recht vertrießlich,
Aber — sonst ersprießlich!

Daß wir heut die stolzen Herren „Böner“,
Gottesgnad-Manieren-Angewöhner,
Gar nicht fürchten wollen — ist abscheulich,
Aber — sehr erfreulich!

Wie sie giftig zeigen Zahn und Rachen,
Wie sie hoch in „Völkerfreundschaft“ machen;
Wie sie schimpfen, toben, ist entseßlich,
Aber — ganz ergöglich!

Ist das Peitschen nicht gerade schädlich,
Bleibt es unter Umstand doch erquicklich;
Bei „Probatum est“ sogar vernünftig,
Aber — auch „für künftige“!



Chueri. Wüßed er ä, Nägel, wora me g'spürt, daß mir e so e reinlich
Stadt händ?

Nägel. Öppe, wil's zwee Stüfelbuzer bim Bahnhof hät?

Chueri. Ihr sind au gar nie u'm Laufede! Wil das städtisch Schmutz-
wasser, wo i d'Vimmat lauft, na sechs Mal so schmutzig sy chönt
im Verhältnis zu eurer Hauptstadt.

Nägel. So, i ha g'meint, 's Wasser sei nanig schmutzig gnueg, wil —

Chueri. Wil — wil? — Redet ruhig use, Ihr chöned ja au emal, öppis
G'schydts verwütsche!

Nägel. Wil's bi eus na so vil ungewäschne Mülser heb!

Chueri. Guet gäh! Aber das wird na böser mit der Ungewäscheheit,
wenn's jez d'Vadaa fälte eweg thünd.

Nägel. So, i ha g'hört, es seig nüd so schlimm, me chönn dänn mit der
Röhlbahn bis go Chüßnacht an See use fahre.

Chueri. Nüd übel, aber lönd nu kein Mensch g'höre, daß Ihr Röhlbahn
sägeb. Worum nüd grad Röhlstyt!

Nägel. Ja, spanned denn öppe nüd Rößer bevor?

Chueri. Ja, fä Red! Ihr wüßed Alles blos halbe.

Nägel. Was denn au? Mit was mached's es denn g'laufe?

Chueri. Mit was ächt au? Mit kompromittirter Luft, Du Näckli!

Urtheile der Presse

über den „Rebelspalter-Kalender“ 1882. — Das „St. Galler-Tagblatt“ schreibt:

„Der Rebelspalter-Kalender für 1882,

herausgegeben von Jean Nögli, illustriert von F. Boscovits und
E. Graf, erscheint dieses Jahr zum dritten Male wiederum reich mit Illustra-
tionen geziert. — Wer die Sorgen des Tages verschunden will, der nehme
Abends den „Rebelspalter-Kalender“ zur Hand, setze sich in einen gemütlichen
Winkel, rauche eine gute Cigarre zu seiner Lektüre und bald wird er sich in
einer angenehmen, heitern Stimmung befinden, wird sich beim Lesen der mit
Humor und Satyre gewürzten Erzählungen köstlich amüsiren und so ein Stündchen
auf die angenehmste und unterhaltendste Weise verbringen. — Der Preis von
1 Fr. ist ein so minimier, daß er Angesichts des Genußes, den diese Kalender-
Lektüre verschafft, gar nicht in Betracht kommt, ja schon am Doktorkonto allein
erspart wird; denn Lachen ist bekanntlich gesund, und gewiß ist, daß der
„Rebelspalter-Kalender“ alle Lacher auf seiner Seite hat.“

Ähnlich sprechen sich aus: „Basler Nachrichten“, „Solothurner Tagblatt“,
„Basener Tagblatt“, „Vossblatt vom Basler“, „Zürcher Volksblatt“, „Volks-
blatt von Pfäfers“, „Diener Wochenblatt“ etc. etc.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.